

V o r r e d e.

»Zuverlässige, durchgehends selbst erprobte Erfahrungen,« sind zwar eine Empfehlung, die gegenwärtig aber fast jedes neu erscheinende Kochbuch als Aushängschild führt, obgleich sich nicht läugnen läßt, daß die Mehrheit derselben, aus einer Unzahl, in allen Gegenden Deutschlands — oft unter sehr lockenden, und mit viel versprechenden Titeln — herausgekommener Kochbücher, sogar von Leuten ohne alle eigentliche Sachkenntniß, und ohne die geringste schriftstellerische Fähigkeit sich verständlich zu machen, zusammen gestoppelt wurden. — Eine Wahrheit, die sich dem unbefangenen Leser solcher, vielleicht zum hundert und fünfzigsten Male nachgeschriebener Recepte, durch auffallende Abweichungen des Styls — die oft ganz fremden Maaß- und Gewichts-Angaben, und eine Menge — das seltsamste Kauderwälsch bildender, ganz verschiedener Provinzial-Ausdrücke aufdringen muß, mithin zur Genüge beweist: aus wie vielerlei trüben Quellen, dieser barbarische Jargon geschöpft wurde.

Mit Recht, kann die Herausgeberinn dieses Kochbuches, ein ähnlicher Vorwurf wohl nicht treffen, denn die mitgetheilten Recepte sind nicht nur unbestreitbar Originale, sondern wurden überdieß von ihren männlichen und weiblichen Verwandten,

die seit vielen Jahren als anerkannte Köche und Köchinnen in sehr distinguirten Häusern stehen, revidirt, probirt, berichtigt, ergänzt und verbessert.

Was übrigens die Zusammenstellung ihrer Erfahrungen zu einem wohl geordneten, systematischen Ganzen betrifft, so glaubte sie, dieselbe füglich einer geübteren Feder überlassen zu dürfen, von der wenigstens zu erwarten stand: daß die Recepte in einer neuen, abwechselndern, und darum gefälligeren Form, als in der den Kochbüchern bisher allein üblichen: »Gib, nimm und lasse,« nicht nur ohne alle Beeinträchtigung, sondern sogar mit Erhöhung der Verständlichkeit erscheinen würden; denn um diese nicht im Mindesten zu gefährden, hielt man die Beibehaltung einiger vaterländisch = provincieller Ausdrücke für rathsamer, als deren Umtausch gegen zwar besser klingende, hochdeutsche, aber manchem Ohre durchaus ganz ungewohnte. — Überdies hat ja wohl ein National = Kochbuch die erste Verpflichtung, allen den Landsleuten ohne Unterschied, für die es geschrieben wurde, auch vollkommen verständlich zu seyn? denn nach den Beifallskränzen des Auslandes zu haschen, konnte unmöglich unsere Absicht seyn.

Das Resultat dieser vereinigten Bemühungen, unterliegt gegenwärtig dem Urtheile der geehrten Leser und Leserinnen; möge dasselbe Gerechtigkeit und billige Nachsicht, aber auch eine würdige Anerkennung des Zieles, nach dem wir strebten, enthalten, so fühlen wir uns hoch belohnt.